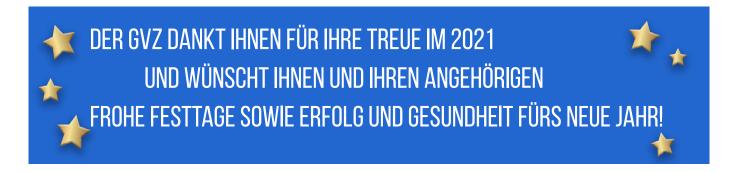


NEUES VOM GEWERREVERBAND DER STADT ZÜRICH



EINLADUNGZUM Neujahrsanlass

Der GVZ lädt alle Mitglieder am **Dienstag, 18. Januar 2022, 19 bis ca. 21 Uhr (Eintreffen ab 18.30 Uhr)**, zum Neujahrsanlass im Hotel Spirgarten, Lindenplatz 5, in Zürich-Altstetten ein. **Walter Walterspül**, Bereichsleiter/Berufsinspektor, Bildungsdirektion Kanton Zürich (MBA), wird zum Thema **«Lehrstellenmangel?!»** referieren.



Mit ihrem vielfältigen Repertoire umrahmt Sopranistin **Valeria Dora**, begleitet von **Benjamin Blatter** am Keyboard, den Anlass. Den Abschluss macht wie immer ein Apéro riche mit reichlich Gelegenheit zum Austausch.

Dora Walter Walterspül



Anmeldung*) unter Angabe von Vor-/Nachname und Firma sowie einer Begleitperson **bis Mittwoch**, **12. Januar 2022**, an <u>info@gewerbezuerich.ch</u>. Der Anlass wird gemäss den zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid-Bestimmungen durchgeführt.

*) Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden, welche für die Kommunikation des GVZ online und offline verwendet werden.

Wahltag ist Zahltag

Der Abstimmungssonntag Ende November ist Geschichte – für das Stadtzürcher Gewerbe mit ernüchternder Bilanz! Aber Wunden lecken bringt nichts: Nach der Abstimmung ist vor der Wahl! Am 13. Februar 2022 wählen wir den Zürcher Stadtrat und Gemeinderat, und wenn wir das Ruder herumreissen wollen, dann wählen wir alle strikt bürgerlich.

Man hat es kommen sehen, aber bekanntlich stirbt die Hoffnung ja zuletzt. Beide kommunalen Richtpläne Siedlung und Verkehr wurden angenommen. Der Souverän – oder besser die Mehrheit der abstimmenden Stimmberechtigten – hat dem rotgrü-

nen, planwirtschaftlichen Monsterumbau unserer Stadt zugestimmt, und damit Tür und Tor geöffnet für mehr Regulierung, weniger Privatsphäre, **rigorosen Parkplatzabbau** in der Innenstadt, aber auch in den Aussenquartieren, flächendeckend Tempo 30 und komplett autoverkehrsfreie Strassenzüge. Bereits am 1. Dezember 2021 hat der Stadtrat die **Vorlage zur Überarbeitung der Parkkartenverordnung zurückgezogen**. Damit wird die ersehnte Realisierung der Gewerbeparkkarte mit erweitertem Geltungsbereich auf die lange Bank geschoben. Siehe dazu den Textbeitrag auf Seite 5.

Weiter auf Seite 2

Die Umsetzung der detailversessenen Richtpläne wird einige Zeit dauern und man darf davon ausgehen, dass bei der Konkretisierung von bürgerlicher Seite sehr genau hingeschaut wird. Erste Anstrengungen für Initiativen auf kommunaler und kantonaler Ebene zur Verhinderung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen wurden bereits unternommen.

Fertig mit dem rotgrünen Wunschkonzert

Während der letzten vier Jahre liess der Gemeinderat jegliche Kenntnis über wirtschaftliche und gewerbliche Zusammenhänge vermissen. Die linke Mehrheit liess ihrer Fantasie freien Lauf, wofür man Steuergelder noch «verbraten» könnte. Wohlgemerkt ohne je einen Gedanken daran zu verschwenden, woher denn die Mittel dazu kommen sollen. Es ist schon bemerkenswert, dass annähernd jeder eingenommene Steuerfranken für die Löhne der städtischen Angestellten ausgegeben wird. Und davon gibt es jedes Jahr mehr. Auch in Branchen und Bereichen, die von der Privatwirtschaft bestens abgedeckt werden. Davon zeugen massenhaft Vorstösse im Gemeinderat, trotz roten Budgetzahlen.

Alles andere muss darum mit Gebühren finanziert werden. Zürich gibt sich gerne autofrei, will gratis öV fahren und bädele. Wir Unternehmer wissen, wenn höhere Ausgaben getätigt werden, muss an einem anderen Ort gespart werden. Dafür hat Linksgrün weder Gehör noch einen Plan. Kein Wunder werden die Gebühren nie gesenkt, dafür aber immer neue ersonnen. Demonstrationen, die heute schon massiv ins Stadtleben eingreifen, sollen künftig, ginge es nach dem Gemeinderat, ohne Bewilligung stattfinden. Da geht von einem Passantenstopper natürlich grössere Gefahr aus. Nicht zu reden von den Bodenmarkierungen der Boulevardgastronomie und immer höheren Parkgebühren. Oder erinnern sie sich noch an den Sommerflop 2021 «Brings uf d'Strass», als ganze Strassenzüge während fünf Wochen für den MIV gesperrt, umgestaltet und dann «bespielt» wurden, was auf praktisch kein Echo stiess, aber von der Stadt schöngeredet und mit einer zweiten Auflage belohnt wird (Text dazu siehe Seite 4). Immer von neuen bezahlbaren Wohnungen schwafeln, aber die eigenen Ziele dabei nicht erreichen. An Sans-Papiers und illegal anwesende Ausländer ohne Rechtsgrundlage an der Sozialhilfe vorbei Steuergelder verteilen. Ganz zu schweigen von Postenschacher und überrissenen Abgangsentschädigungen in den Behörden. Damit muss Schluss sein!

Jede Stimme zählt

Nur mit einer Richtungswahl schaffen wir die Voraussetzungen, dass bürgerliche und gewerbliche Anliegen gehört werden. Statt die Faust im Sack zu machen, gilt es zu wählen. Und zwar konsequent bürgerlich, auch für den Stadtrat. Schluss mit panaschieren, weil einem eine Politikerin aus dem anderen Lager auch noch sympathisch ist. Die Linken machen das auch nicht, halten sich strikt ans Parteibüchlein – und hatten damit stets Erfolg.

Der GVZ empfiehlt folgende gewerbefreundliche Kandidatinnen für die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen vom 13. Februar 2022:

Vorname	Name	Kandidiert für	Partei	Wahlkreis
Peter	Anderegg	Gemeinderat	EVP	11
Nicole	Barandun	Gemeinderätin*	die MITTE	6
Roger	Bartholdi	Gemeinderat	SVP	9
Michael	Baumer	Stadtrat	FDP	alle
Yasmine	Bourgeois	Gemeinderätin	FDP	7+8
Susanne	Brunner	Gemeinderätin	SVP	7+8
Ernst	Danner	Gemeinderat	EVP	11
Andreas	Egli	Gemeinderat	FDP	10
		Gemeinderat		12
Roger	Föhn	Stadtrat*	EVP	alle
Christian	Huser	Gemeinderat	FDP	11
Dr.				
Bernhard	Im Oberdorf	Gemeinderat	SVP	12
		Gemeinderat	_	11
Stephan	Iten	Stadtrat*	SVP	alle
Albert	Leiser	Gemeinderat	FDP	9
Filippo	Leutenegger	Stadtrat	FDP	alle
Christoph	Luchsinger	Gemeinderat*	die MITTE	2
Claudia	Rabelbauer	Gemeinderätin	EVP	9
Sonja	Rueff-Frenkel	Kantonsrätin Stadträtin*	FDP	alle
Roland	Scheck	Kantonsrat Stadtrat*	SVP	alle
Elisabeth	Schoch	Gemeinderätin	FDP	4+5
Sebastian	Vogel	Gemeinderat	FDP	6
Karin	Weyermann	Gemeinderätin*	Die MITTE	7+8
		Kantonsrat Gemeinderat*		9
Josef	Widler	Stadtrat*	Die MITTE	alle
Dominique	Zygmont	Gemeinderat	FDP	7+8

^{*} kandidiert neu

Selber wählen und andere motivieren

Wer in der Stadt die Politikerinnen und Politiker nicht mehr persönlich kennt, wählt die bürgerliche Partei, welche die eigenen Interessen am besten vertritt. Selber wählen ist das eine. Mobilisieren wir auch Bekannte und unsere Mitarbeitenden, erklären ihnen, welchen Beitrag wir als Unternehmer für sie, für die Lernenden, für die Gesellschaft erbringen. Wer konsequent bürgerlich wählt, wählt richtig und effizient. Am besten brieflich, sofort nach Erhalt der Wahlzettel – sicher ist sicher!

Corona

Letzte Möglichkeit für Härtefallgelder: Der Kanton Zürich verlängert die Eingabefrist für Beiträge aus dem <u>Covid-19-Härtefallprogramm</u> für Unternehmen, die noch kein Gesuch eingereicht haben. Die Gesucheingabe ist bis am 31. Dezember 2021 möglich. Die Gesuche werden provisorisch entgegen genommen und nur geprüft, wenn der Bund die Frist zur Gesucheinreichung bis dahin verlängert.

Leider sehen wir uns erneut mit verschärften Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie konfrontiert. Die Schweizer Wirtschaft will zurück zur Normalität. Viele Unternehmen unterstützen schon heute die
Impfkampagne und ermöglichen die Impfung ihrer
Angestellten auch während der Arbeitszeit. Die Dachverbände appellieren an alle Arbeitgeberinnen und
Arbeitgeber, diesem Beispiel Folge zu leisten. Im Interesse von uns allen!



Ergebnisse der Firmenbefragung 2021

Gewerbebetriebe sind unzufrieden und beurteilen die Rahmenbedingungen eher schlecht, das geht klar aus der seit 2005 zum fünften Mal durchgeführten Firmenbefragung hervor.



Stadtpräsidentin Corine Mauch begrüsste die Medienvertreter an der Präsentation im Stadthaus.

Die Evergreens auf dem Sorgenbarometer sind die schwierigen Verkehrsverhältnisse, und damit auch die fehlenden Parkplätze, die mühsamen behördlichen Auflagen und Vorschriften sowie die mangelnde Verfügbarkeit und das hohe Mietzinsniveau der Geschäftslokalität, wie GVZ-Präsidentin Nicole Barandun am 15. November 2021 an der Präsentation im Stadthaus vor den Medien eloquent zusammenfasste. Die Veloinfrastruktur ist nur für die Hälfte der Unternehmen überhaupt relevant, deren stetiger Ausbau verschärft aber zusammen mit der Kündigung des Parkplatzkompromisses das Problem der fehlenden Park- und Umschlagplätze, was von Handwerkern und Baumeistern gerade auch in der Innenstadt besonders negativ bewertet wird. Die Gewerbeparkkarte soll nicht eine zusätzliche Einnahmequelle der Stadt sein, sondern Parklösungen für die Arbeit vor Ort bieten.

Neben Nicole Barandun erhielten auch Roberto Quaglia, Co-Präsident Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse, Stéphane Wettstein, Präsident IndustrieVerband Zürich, und Silvio Trionfini, Präsident Verein Made in Zürich Initiative, Gelegenheit, sich zu äussern.



GVZ-Präsidentin Nicole Barandun kommentierte die Studie vor Ort.

Ob und wenn ja was genau mit den Ergebnissen der Firmenbefragung jetzt gemacht wird, bleibt im Dunkeln. So waren in allen bisherigen Befragungen die Bewertungen zu den bemängelten Punkten gleich schlecht. Immerhin sieht es die Dienstabteilung Stadtentwicklung auf Anfrage des GVZ als ihre Aufgabe, sich für die Wirtschaft und das Gewerbe einzusetzen und deren Bedürfnisse und Anliegen einzubringen und zu vertreten. So weit, so gut. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hinzuweisen, wo das Gewerbe der Schuh drückt, dürfte trotzdem nicht schaden. Hier geht's zu den Ergebnissen der Befragung.

Gewerbe trifft Stadtrat

Nach elf Jahren Unterbruch kam es am 22. November 2021 auf Einladung von Stadtpräsidentin Corine Mauch wieder zu einem informellen Treffen von knapp vierzig Mitgliedern des GVZ mit einer Delegation des Stadtrates und neun VertreterInnen verschiedener städtischer Departemente im schönen Muraltengut. Diese Form des Austausches soll künftig alternierend mit den strukturierten Sitzungen der Verbandsspitze und dem Stadtrat durchgeführt werden. Vom Stadtrat standen Karin Rykart, Sicherheitsdepartement, und Dr. Richard Wolff, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Rede und Antwort.



Stadträtin Karin Rykart

Möchten auch Sie an einem solchen Treffen mit dem Stadtrat teilnehmen und Ihre Anliegen diskutieren? Melden Sie sich bitte bei u.woodtli@gewerbezuerich.ch.



GVZ-Präsidentin Nicole Barandun

An den Stehtischen kamen schnell Gespräche in Gang und es wurde angeregt diskutiert und auch rotiert. Es ist zu wünschen, dass die VertreterInnen der Stadt dank dieser direkten Voten aus einem zusätzlichen, breiten Fundus schöpfen werden, wenn es darum geht, die Anliegen der Gewerbetreibenden besser zu verstehen und für die Unternehmen auf dem Platz Zürich faire Bedingungen zu gewährleisten.



Über die Umfrage bei den teilnehmenden FirmenvertreterInnen, wie sie diese Form des Austausches beurteilen, wie auch über die Antwort auf eine Anfrage bei Stadtpräsidentin Corine Mauch, wo nun bei vorgebrachten Anliegen konkret etwas geschehe, berichten wir im nächsten GVZ aktuell.

Zum ausführlichen Bericht samt Fotostrecke.

Aktion «Brings uf d'Strass»

Im letzten GVZ aktuell 3. Quartal 2021 haben wir ausführlich über die Aktion «Brings uf d'Strass» informiert. Die damals ausstehende Antwort auf das erwähnte Schreiben des GVZ an Stadtrat Richard Wolff ist in der Zwischenzeit von der Direktorin Tiefbauamt, Dr. Simone Rangosch, eingetroffen. Leider wenig befriedigend. So wird das Projekt auch hier schöngeredet und sogleich die mögliche Wiederholung in Aussicht gestellt. Insbesondere decken sich die Angaben der Stadt und die Wahrnehmung des GVZ nicht bezüglich Information und Einbezug der betroffenen Läden und Restaurants an den für den MIV gesperrten Strassen. Nicht nachvollziehbar ist beispielsweise die Aussage, dass «diverse» Geschäfte sich positiv über den Wegfall der Kundenparkplätze geäussert hätten, weil damit ihre Sichtbarkeit erhöht worden sei.

Die Frage nach den Gesamtkosten konnte noch nicht beantwortet werden, da die Endabrechnung noch nicht vorliege. Budgetiert waren CHF 300'000 für alle drei bespielten Strassen (je CHF 25'000 bis 30'000 für Material, je CHF 15'000 für Verkehrsdienst während der ersten zehn Tage, CHF 35'000 für Befragung, Auswertung und Endbericht). Dass Auf- und Abbau je eine ganze Woche gedauert haben, wird damit begründet, dass erst Erfahrungen gesammelt werden müssten. Der Endbericht liegt noch nicht vor.



Gähnende Leere... Sommerflop «Brings uf d'Strass»

Bereits haben GVZ-Vorstandsmitglied und Gemeinderätin Elisabeth Schoch (FDP) und Mitunterzeichner Nicolas Cavalli (GLP) eine schriftliche Anfrage (GR Nr. 2021/468) eingereicht: Projekt «Brings uf d'Strass!», Kriterien für die Festlegung der initialen Strassen, Schaffung zusätzlicher Grünräume, Hintergründe zur Umfrage, Kosten-Nutzen-Verhältnis, Einbezug der Anwohnenden, der Gewerbetreibenden und des Quartiervereins sowie mögliche Flexibilisierung künftiger Sperrungen. Der GVZ bleibt dran!

VERKEHR

Einwendung gegen Strassenbauprojekt

Hängige Einwendung des GVZ (gekürzt) innert Frist, öffentliche Planauflage gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

Birchstrasse/Birchplatz (Abschnitt Regensberg- bis Binzmühlestrasse) (16. November 2021)

Verzicht auf den Abbau von Fahrstreifen auf der Birchstasse (Fahrtrichtung Binzmühlestrasse-Birchplatz. Einmündung Binzmühlestrasse: Verzicht aus Sicherheitsgründen auf den Einbau einer Fahrbahninsel auf Höhe Nr. 158 und den zugehörigen Velomittelstreifen. Verzicht auf den Einbau von Belagsrampen. Verzicht auf die Fahrbahnverengung in der Einmündung Affolternstrasse (Westseite), da diese vermutlich zu einem Parkplatzabbau in der Affolternstrasse führen würde.

Bericht zu den Einwendungen

Es ist unglaublich: Obwohl zum Strassenbauprojekt Fröhlich-, Dufour-, Münchhaldenstrasse zehn Einwendungen gegen den Abbau von 27 blauen und einem weissen Parkplatz gemacht wurden, wer-

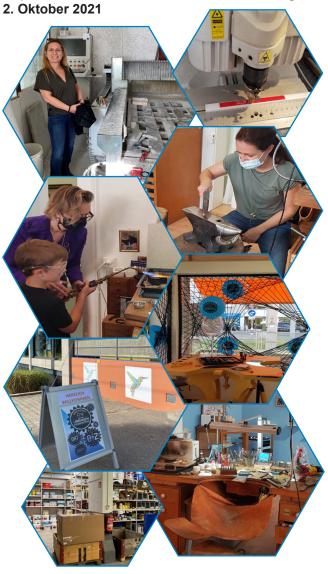
den diese nicht berücksichtigt, wie es am Schluss der Stellungnahme heisst, obwohl einige Abschnitte davor festgehalten wird: «Im weiteren Projektverlauf wird aber im Sinne der Einwendung der Erhalt einzelner Parkplätze geprüft.» Weiter heisst es, die Stadt sei nicht verpflichtet. Ersatz für aufgehobene Parkplätze zu schaffen. «Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie Gewerbetreibende sind grundsätzlich selber dafür verantwortlich, Parkplätze für Bewohnerinnen und Bewohner, Beschäftigte sowie Besucherinnen und Besucher auf ihren Grundstücken zu errichten.» Ganz offensichtlich gilt diese Verpflichtung beim Velo nicht. Zur Einwendung, es sei eine angemessene Anzahl Velo-Abstellplätze zu erstellen, da es heute keine gäbe, nimmt die Stadt wie folgt Stellung: «Das Anliegen wird in der weiteren Projektierung überprüft und entsprechend im Projekt umgesetzt. Zusätzliche Veloabstellplätze, insbesondere in der Nähe von publikumsorientierten Nutzungen, sind vorgesehen.» Gleichwohl, die Einwendung wird berücksichtigt. Noch Fragen?

Parkkartenverordnung: zurück auf Feld 1

Die Annahme des kommunalen Richtplans Verkehr hat drei Tage nach der Abstimmung schon erste Konsequenzen: Der Stadtrat zieht die Vorlage der revidierten Parkkartenverordnung zurück. Mit dieser beabsichtigte der Stadtrat, eine Jahresbewilligung für Handwerkende und Servicebeauftragte mit erweitertem Geltungsbereich zu schaffen und damit die Motion (GR Nr. 2017/460) zu erfüllen. Eineinhalb Jahre lang beschäftigte sich die zuständige Gemeinderatskommission mit dem Geschäft, wurden aus Steuern Sitzungsgelder ausbezahlt und nun ist alles Makulatur. Der Stadtrat hat ein Jahr Zeit, eine neue Vorlage zu präsentieren. Und das Gewerbe wartet weiterhin auf eine wenigstens befriedigende Lösung des Parkproblems, insbesondere in der Innenstadt.

Tag der urbanen Produktion

Impressionen der zweiten Durchführung am



Herzlichen Dank dem Förderverein







Der GVZ dankt den Mitgliedern des Fördervereins Gewerbeverband der Stadt Zürich für den bereichernden Austausch und die wertvolle finanzielle Unterstützung im 2021.

Am 26. Oktober 2021 lud der GVZ als Dank zum Spezialanlass ein. Pandemiebedingt wurde erneut auf ein Rahmenprogramm verzichtet. Dafür trafen sich die 29 Teilnehmenden im besonderen Ambiente der Fischerstube Zürihorn zum Lunch. Als Gastreferent sprach **Dominique Zygmont**, FDP-Gemeinderat, zu den kommunalen Siedlungs- und Verkehrsrichtplänen und

der damit einhergehenden Kampagne «Free Züri». Die Mitglieder des GVZ-Fördervereins treffen sich jeden letzten Dienstag im Monat zu themenorientierten Lunches mit Referaten und zu jährlich zwei Events mit Spezialprogramm.

Möchten auch Sie Mitglied werden und von einem breiten Netzwerk profitieren? Infos finden Sie auf www.foerderverein-gvz.ch. Bei Interesse laden wir Sie gerne unverbindlich zu einem Schnupper-Lunch ein. Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne Ursula Woodtli unter Telefon 044 311 34 35.

GEWERBE-NEWS

Gastronomie wird weiterhin unterstützt

Der Stadtrat verlängert die bestehenden Unterstützungsmassnahmen bis Ende März 2022. Weiterhin können also Gastronomiebetriebe ihre Boulevardflächen kostenlos um 30 Prozent erhöhen. Ebenso sind das bewilligungsfreie Aufstellen von Witterungsschutzbauten auf Flächen der Aussengastronomie und der Betrieb von Heizeinrichtungen mit erneuerbaren Energieträgern erlaubt. Zudem wird auf die Gebühren für die Benutzung des öffentlichen Grundes zu gewerblichen Sonderzwecken verzichtet. Darunter fallen neben Boulevardcafés beispielsweise Taxibewilligungen, Verkaufsstände, Wartezonen, Märkte, Veranstaltungen, Gastwirtschaftspatente und Nachtcafés.

Fragen dazu beantwortet die Auskunftsstelle Bewilligung Gastro der Stadtpolizei, Telefon 044 411 72 71. Weitere Infos.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Tiefere Abwassergebühren

Am 1. Januar 2022 treten die neuen Abwassergebühren der Stadt Zürich in Kraft. Sämtliche Gebühren sinken befristet bis 2025 um 80 Prozent, um die zu hohen Finanzreserven im Bereich Abwasser abzubauen. Die Gebührenzahlenden werden um 60 Millionen Franken pro Jahr entlastet. Mieterinnen und Mieter können durch tiefere Nebenkosten von den Reduktionen profitieren: CHF 9 statt CHF 45 Grundgebühr pro Wohneinheit. Für Betriebe bedeutet das CHF 5 statt CHF 25 Grundgebühr pro Vollzeitäquivalent. Die totalrevidierte Verordnung geht auf eine Motion zurück, die Albert Leiser, FDP-Gemeinderat und Direktor des HEV Zürich, mit einem Mitunterzeichnenden der Alternativen Liste 2017 eingereicht hat.





1-23. Dezember 2021

Machen Sie mit beim Adventswettbewerb

Der Gewerbeverein Schwamendingen lädt ein zu 3G – Geselligkeit, Gebäck und Glühwein. KMU im Kreis 12 haben ein Fenster festlich dekoriert. Dort finden sich die Wettbewerbsfragen für das Kreuzworträtsel und auch die Teilnahmekarte.

Der <u>Wettbewerb</u> läuft bis 23. Dezember, Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2021. Es winken drei Hauptpreise im Gesamtwert von CHF 1900. Der GVZ wünscht viel Glück!

Rückvergütung bei ewz Ökostrom

Als Anreiz für den Kauf von Ökostrom vergütet das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich einen Teil des Netzzuschlags. Die maximale Rückvergütung liegt heute bei 1,7 Rappen pro Kilowattstunde. Weil ab 2023 via Einspeisevergütung keine neuen Anlagen mehr gefördert werden, ist eine Anpassung der Rückvergütung nötig. Die Obergrenze liegt dann neu bei einem Rappen pro Kilowattstunde.

GRATULATIONEN

25 Jahre Giesserei Oerlikon



In der Giesserei Oerlikon verschmelzen industrielle Vergangenheit und stilvolle Gegenwart. Hier kann man gut essen und Party machen. Drinnen und draussen stehen verschiedene Locations mit einzigartigem Charme für bis zu 200 Personen zur Verfügung. diegiesserei.ch

85 Jahre J. Staub AG Gartenbau



Der traditionsreiche Familienbetrieb im Zürichbergquartier pflegt Gärten und Anlagen und ist Ansprechpartner für Gartenumänderungen, Neubepflanzungen, Dachbegrünungen, Beton- oder Natursteinarbeiten, Böschungsverbauungen und Spielplätze. staubgartenbau.ch

Der GVZ gratuliert herzlich zu den Jubiläen und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Wohlergehen.